

*Loibl, Richard: Grüße aus dem wilden Osten. Kulturgeschichte des Bayerischen Waldes auf Ansichtskarten.*

Verlag Friedrich Pustet, Regensburg 2025, 320 S., zahlreiche Abbildungen (Bayerische Geschichte), ISBN 978-3-7917-3594-8.

Der Titel des Buches mag zunächst einmal verwegen und dramatisch überspitzt erscheinen, ist aber eher ironisch gemeint. Die vorliegende Publikation möchte nämlich dazu beitragen, das häufig einseitig negativ gezeichnete Image des Bayerischen Waldes zu korrigieren und einen unbefangeneren Blick auf die Kulturgeschichte dieses etwas abgelegenen und vergleichsweise wenig beachteten Landstrichs zu eröffnen. Tatsächlich stellte der Bayerische Wald in der Vergangenheit über lange Zeitstrecken hinweg eine unterentwickelte Grenzregion dar, der nicht von ungefähr der wenig schmeichelhafte Ruf eines „bayerischen Sibirien“ anhing.

Materialbasis des großformatigen und überwiegend farbigen Bildbandes bilden alte Ansichtskarten. Diese werden als Ausgangspunkt einfühlsamer und überaus aufschlussreicher Streifzüge durch die verschiedenen Gegenden des bayerischen Waldes genommen. Das gelingt vor allem deswegen, weil hier unter Ansichten nicht allein die Wiedergabe topografischer Tatbestände verstanden wird, sondern ebenso auf Essgewohnheiten, Kleidung, weltliche und religiöse Bräuche der „Wäldler“ eingegangen wird. Neben Eigenheiten der regionalen Architektur und Schwerpunkten im Wirtschaftsleben wie Viehzucht, Bergbau und Glashütten wurden in diesem Medium außerdem noch der Ausbau des Verkehrsnetzes und die Anfänge des Tourismus visualisiert. Selbst politische Aspekte, welche diese Region als „bayerische Ostmark“ in der Zwischenkriegszeit geprägt hatten, wurden in die Betrachtung einbezogen.

Die Textteile dieses Buches sind in einem sehr persönlichen und gefälligen Plauderton gehalten und wurden vom Direktor des Hauses für Bayerische Geschichte in Regensburg, Dr. Richard Loibl, verfasst. In teilweise anekdotischer Erzählmanier

vermischen sich darin persönliche Reminiszenzen mit regionalgeschichtlichen Erinnerungsspuren. Zusammen mit den gezeigten Ansichtskarten wird somit ein überaus lebendiges Gesamtbild präsentiert.

Der vorliegende Band belegt auf eindrucksvolle Art und Weise, dass alte Ansichtskarten keinesfalls nur als Materialsammlung für mehr oder weniger aufwendig gestaltete Postkartenalben taugen oder zur kommentarlosen Illustration irgendwelcher Texte herangezogen werden können. Mit entsprechendem Sachverstand befragt, bieten die Bild- und Wortbotschaften im Postkartenformat vielmehr durchaus eigenständige und wertvolle Informationen, die sich wie im vorliegenden Fall unschwer zu einem in sich stimmigen Gesamtporträt dieses kargen, aber zugleich erstaunlich facettenreichen Landstrichs aufsummieren lassen. Über den unmittelbaren Erkenntnisgewinn für ein besseres Verständnis des Bayerischen Waldes hinaus bietet diese Publikation aber zusätzlich wertvolle Anregungen für die visuelle und erinnerungsgeschichtliche Erschließung vergleichbarer Regionen – nicht zuletzt für den Böhmerwald/Šumava in der unmittelbaren Nachbarschaft jenseits der deutsch-tschechischen Grenze.